

Kriminologie

Methoden der Forschung

(2. Veranstaltung, HS 1.3.2)

Prof. Dr. Michael Jasch

Wie macht man Forschung ?

Zentrale Schritte:

- 1) Formulierung einer möglichst präzisen Forschungsfrage
- 2) Formulierung von nachprüfbarer Hypothese
 - Hypothese: Vermutung über Zusammenhang von mindestens zwei Merkmalen.
 - z.B: „Je älter eine Person ist, umso mehr Straftaten begeht sie.“
 - „Je geringer der Sozialstatus einer Person ist, umso höher ist ihre Kriminalitätsfurcht“.
- 3) Festlegung der Forschungsmethode (siehe oben)
- 4) Operationalisierung der Variablen
 - Wie definiert man „Sozialstatus“ ? Wie misst man „Furcht“?

5) Auswahl der Stichprobe

- Wer soll befragt werden? (Totalerhebung oder Zufallsstichprobe?)
- Ist die Stichprobe repräsentativ für die Grundgesamtheit (z.B.: für die bundesdeutsche Bevölkerung)
- Welche Akten sollen angefordert werden – und wie viele ?

6) Entwicklung des Erhebungsinstrumentes (Fragebogen)

7) Empfehlenswert: Pre-Test des Erhebungsinstrumentes

8) Durchführung und Auswertung der Erhebung

3. Empirische Forschungsmethoden

Grundsätzlich wird in der empirischen Forschung zwischen **quantitativen** (= Messung zählbarer Merkmale) und **qualitativen** (= den Sinn verstehenden, interpretativen) Arbeiten unterschieden. Prinzipiell können sich beide Richtungen der folgenden Methoden bedienen:

1) Dokumenten- /Inhaltsanalyse

- von Dokumenten aller Art, insbes. aber Strafakten, Statistiken
- mit standardisierten/ nicht-standardisierten (offenen), semi-standardisierten Verfahren.

2) Befragung

- von Bevölkerungstichproben oder von „Experten“
- von Tätern oder Opfern
- Gruppendiskussionen
 - durch schriftliche, mündliche („face-to-face“), fermündliche Verfahren oder per Online-Umfrage.

5

3) Beobachtung

- teilnehmende / nicht teilnehmende
- verdeckte / offene

4) Experiment

- Feldexperiment (Experiment in der sozialen Wirklichkeit)
- Laborexperiment (Experiment unter kontrollierten Bedingungen; Beispiel: „Milgram-Experiment“)

6

Kriterien und Probleme bei der Methodenauswahl

- Welche Methode führt zu möglichst validen (=gültigen, wahren) Ergebnissen ohne verfälschende Einflussfaktoren?
- Wie kann die Rücklaufquote hoch ausfallen?
- Kosten, Aufwand der Methoden?
- Bei Befragungen:
 - Auswahl der Befragten (repräsentativ = die Grundgesamtheit widerspiegelnd)
 - Wie müssen Fragen formuliert werden, um das Forschungsthema aufzuklären? Vermeidung von Suggestion!
 - Werden die Fragen richtig verstanden?
 - Wie übersetzt man juristische Wertungen in Fragen für Laien?

7

Aufgabe 1

Die örtliche Polizeileitung gerät unter politischen Druck, weil der Stadtteil Duisburg-Marxloh in der Öffentlichkeit als gefährliche „no go area“ angesehen wird und immer mehr Anwohner den Stadtteil verlassen.

Der Polizeipräsident erteilt ihnen folgenden Auftrag: Sie sollen eine Studie entwerfen, mit der herausgefunden werden soll, welche Handlungsstrategien (kommunale oder polizeiliche Maßnahmen) erfolversprechend sind, um das Sicherheitsgefühl der dortigen Bevölkerung zu verbessern.

8

Aufgabe 2

Der Polizei in NRW wird immer öfter in den Medien vorgeworfen, Bürger mit Migrationshintergrund diskriminierend und unrechtmäßig zu behandeln, unter anderem durch gezielte Kontrollen von dunkelhäutigen Personen (racial profiling).

Sie erhalten den Auftrag eine Studie zu entwerfen, die der Frage nachgeht, ob diese Vorwürfe berechtigt sind.